FLORA.

№ 27.

Regensburg. 21. Juli. **1852.**

Inhalt: ORIGINAL-ABHANDLUNG. Regel, drei neue Pflanzenarten des botanischen Gartens zu Zürich. — LITERATUR. Blume, Museum botanicum Lugduno-Batavum. Tom. I. Bruch, Schimper et Gümbel, Bryologia europaea. Fasc. 46. 47. — KLEINERE MITTHEILUNGEN. Wirtgen, über Potentilla micrantha. Sauter, über Hieracium aurantiaco-Pilosella. Brunner, über Salix livida.

Drei neue Pflanzenarten des botanischen Gartens zu Zürich.

Von E. Regel.

1) ***Acacia pentaëdra* Rgl.**; punctis elevatis scabriuscula, erecta, 8—12-pedalis, ramis compresso-triquetris, subbialatis, ad angulos scabris; stipulis minutis plerumque nigrescentibus; phyllodiis angustissime-linearibus, 6—8 pollices longis, lineam latis, rigidis, sphacelato-mucronatis pentaëdris, facie superiore 1—2 pollices supra basin glandula poriformi instructa; pedunculis axillaribus, erectis, phyllodio multoties brevioribus, superioribus solitariis simplicibus, inferioribus racemiformibus; capitulis parvis, multifloris, citrinis.

Diese wahrscheinlich vom Schwanenflusse in Neuholland stammende Art geht in den Gärten unter den Namen von *A. odorata* und *viminea*, findet sich aber noch nirgends beschrieben. Am nächsten ist sie der *Acacia trigonophylla* Meisn. verwandt, doch kann man den Stengel derselben eigentlich nicht geflügelt nennen, so dass man diese Art ebensowohl in die Gruppe der *Alatae* neben *A. trigonophylla* und *graminea* Lehm., als in die Gruppe der *Calamiformes* stellen könnte. Von *A. trigonophylla* unterscheidet sie sich durch aufrechte Blüthenstiele, von denen nur die obern einfach sind und einen einzigen Blüthenkopf tragen, während die unteren traubenförmig verästelt sind. Ob die Form der Phyllodien verschieden ist, kann ich nicht sagen, da man auch die Phyllodien unserer Pflanze als dreiseitig und auf den beiden breiteren Seiten mit je einem hervorstehenden Nerven durchzogen definiren könnte.

2) ***Froebelia* Rgl.** Epacrideae Styphelieae. Calyx quinquepartitus, bracteolis quatuor oppositis. Corolla hypogyna, tubulosa; tubo calyce duplo longiore, medio inflato, superne constricto, intus basi nudo, fauce villorum fasciculis quinque clauso; limbi quinquepartiti laciniis patentibus, apice revolutis et sub apice superne cri-

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05967-0420-1

stato-barbatis. Stamina quinque, fauci inserta; filamentis brevissimis; antheris unilocularibus ovato-oblongis, in medio dorsi affixis. Discus hypogynus (nectarium) cyathiformis, quinquedentatus. Ovarium quadriloculare, loculis uniovulatis; ovulis oblongis. Stylus simplex, stigmate capitato obtuso. — Fruticulus humilis, ramosissimus, foliis sparsis, floribus fasciculatis ad basin trunci congestis.

Zunächst mit *Soleniscia* verwandt, welche sich jedoch von *Froebelia* durch in der Mitte der Blumenröhre eingefügte Staubfäden, lineare Antheren, keine hypogynische Schuppen, und achselständige einzelne Blumen unterscheidet. Wurde von Würth in Porte Adelaide gesammelt, und durch Th. Fröbel in Cultur eingeführt, wesshalb wir dem Letzteren zu Ehren die Gattung nannten.

F. fasciculiflora **Rgl.** Ein niedriger stark verästelter Strauch, mit immergrünen, sehr kurz gestielten, linien-lanzettlichen, in eine steife Stachelspitze ausgehenden Blättern, die wie die Aeste zottig behaart sind. Blumen in mehrblumigen Büscheln an der Basis des Stammes zusammengedrängt (an älteren Exemplaren werden sie wahrscheinlich am Grunde der ältern Aeste aus dem alten Holze entspringen). Die einzelnen Blüthen kurz gestielt, wie der Kelch und die Bracteen roth gefärbt und einen angenehmen orangenartigen Geruch besitzend. Besitzt die Frucht einer *Epacris*, zeichnet sich aber gleich durch den büschelförmigen Blüthenstand aus, so wie die eigenthümliche Behaarung der Blumenkronenlappen. Letztere sind noch besonders desshalb interessant, weil, wenn sie noch im Knospenzustand klappig zusammenliegen, der Haarbüschel nach innen gerichtet ist und unter den Staubbeuteln liegt. Beim Oeffnen der Blume springen auch gleichzeitig die Staubbeutel auf und der Pollen wird von den vorbeistreifenden Haaren mit emporgenommen, so dass die Blumenkronenlappen auf den ersten Blick die Antheren zu sein scheinen. (Wird in der Gartenflora abgebildet.)

3) ***Begonia caroliniaefolia*** **Hort.**; caule erecto, nodoso, crasso, cylindraceo, tuberculato, juniore pilis ferrugineis adpressis vestito, deinde glabrescente; foliis longe petiolatis, digitatis, petiolo ($^1/_2$—$1^1/_2$ pedali) tereti, ferrugineo-piloso; foliolis 7—8, breviter petiolatis, oblique late-lanceolatis vel ovato-lanceolatis, subfoliatis, duplicato-sinuato-dentatis sublobatisve, subtus petioloque ferrugineo-pilosis, superne viridibus nitidis, floribus in pedunculo communi axillari, foliis multo longiore cymosis, roseis, monoicis; fœmineis germine trialato. — Eine mit *B. [illegible]rians* Scheidw. nahe verwandte Pflanze, jedoch durch nur je 7—8 Blättchen, welche oberhalb kahl sind, leicht zu unterscheiden. Vaterland unbekannt.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05967-0421-7

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1852

Band/Volume: 35

Autor(en)/Author(s): Regel Eduard August von

Artikel/Article: Drei neue Pflanzenarten des botanischen Gartens zu Zürich 417-418